



ÜBERWACHUNGSMONITOR DEFEKT

Fall-Nr.	279857
Bereich	Lungenkrankheiten
Kontext	Maßnahmen (PatientIn, Geräte, etc.)
Ort des Ereignisses	Krankenhaus Station
Versorgungsart	Routinebetrieb
Tag des Ereignisses	Wochentag
Wer berichtet	Ärztin/Arzt
Berufserfahrung	über 5 Jahre

Was ist passiert? Am Nachmittag plötzlicher Ausfall des Überwachungsmonitors am Stützpunkt auf Lunge. Technischer Dienst wurde umgehend informiert. Elektriker vor Ort kann den Defekt nicht beheben. Medizintechnik über Diensthandy nicht erreichbar, erst am Folgetag anwesend.

Wie häufig tritt ein solches Ereignis ungefähr auf?
Sehr selten (1x alle 3 Jahre)

Kam der Patient zu Schaden?
Möglicher Patientenschaden

Welche Faktoren trugen zu dem Ereignis bei?
• Technische Geräte (Funktionsfähigkeit, Bedienbarkeit, etc.)

FEEDBACK DES CIRIS-TEAMS/ FACHKOMMENTAR

Lösungsvorschlag bzw. Fallanalyse:

Technische Ausfälle von Überwachungsgeräten stellen ein erhebliches Risiko für die Patientensicherheit dar. In solchen Fällen ist ein klar definierter Notfall- oder Handlungsplan unerlässlich. Neben der sofortigen Information des technischen Dienstes sollten verbindliche Vertretungs- und Erreichbarkeitsregelungen für die Medizintechnik auch außerhalb der regulären Dienstzeiten sichergestellt werden. Zudem ist es wichtig, regelmäßige Funktionsprüfungen und Wartungen durchzuführen und alternative Überwachungsmöglichkeiten (zum Beispiel mobile Monitore) vorzusehen, um die kontinuierliche Patientensicherheit zu gewährleisten.

Expertin/Experte der GÖG
(Stellungnahme GÖG)



Die Fälle und deren Schilderung sind vom Berichts- und Lernsystem CIRIS-medical der ÖQMed übernommen.
www.cirsmedical.at